

eigenen Betrieb gemachten Erfahrungen den anderen Genossen wertvolle Hinweise gegeben werden konnten.

Die acht Schwerpunktbetriebe haben dann jeweils in ihrem Kreis mit den Mittel- und Kleinbetrieben den Erfahrungsaustausch fortgesetzt. Sehr ernst haben die Genossen von Siemens-Plania, vom Magistrat und von den Werken für Fernmeldewesen Oberschöneweide und Treptow ihre Arbeit durchgeführt. Es zeigte sich, daß bei der sorgfältigen Auswahl eines Schwerpunktbetriebes die Arbeit durchaus für den gesamten Kreis entwickelt werden kann. Das wird durch die Tatsache unterstrichen, daß sich rund 150 Betriebe am Erfahrungsaustausch beteiligten und in den Wettbewerb eintraten. Es gelang in der sehr kurzen Zeit dem Betrieb Siemens-Plania mit 19 Betrieben dreimal, dem Werk für Fernmeldewesen Oberschöneweide mit 32 Betrieben dreimal, dem Werk für Fernmeldewesen Treptow mit 47 beziehungsweise 66 Betrieben viermal den Erfahrungsaustausch durchzuführen. Die Genossen vieler Mittel- und Kleinbetriebe äußerten hierbei, daß sie noch nie so wertvolle Anregungen für ihre tägliche politische Arbeit bekommen haben und viel von der Methode der Arbeit der Betriebsparteiorganisationen der Großbetriebe gelernt haben.

Einige Schlußfolgerungen für die kommende Arbeit

Für alle Kreisleitungen ergibt sich aus vorstehendem die Lehre, die politische Arbeit von sorgfältig ausgewählten Schwerpunkt-Großbetrieben aus zu beginnen, sie gut anzuleiten und zu unterstützen, damit diese Betriebe — zum Ausgangspunkt geworden — die Werktätigen anderer Betriebe mitreißen und die Arbeit so in den ganzen Kreis getragen und ein Erfolg wird. Genosse Walter Ulbricht hat auf dem 6. Plenum des Zentralkomitees sehr ausführlich darüber gesprochen. In der Berliner Parteiorganisation ist die Möglichkeit durchaus in den Betrieben Siemens-Plania, Bergmann-Borsig, Berliner Glühlampenwerk, Werk für Fernmeldewesen Oberschöneweide und beim Magistrat vorhanden.

Es ist zweckmäßig, in der Vorbereitung bestimmter Aufgaben gemischte Brigaden einzusetzen, d. h. Brigaden, zu denen Mitarbeiter des ZK, der Landesleitung, des Bundesvorstandes des FDGB und des Zentralrates der FDJ gehören, weil sie uns helfen, schneller einen Gesamteinblick zu erhalten und dadurch der gesamten politischen Leitung des Betriebes besser zu helfen.

Die Betriebsparteiorganisationen müssen, um die Verwirklichung des Beschlusses des Politbüros „Zur Verbesserung der Agitationsarbeit“ zu erreichen, die Agitationskommissionen arbeitsfähig gestalten. Es ist auch zu beachten, daß die Aufgaben des Agitators nicht mit denen des Parteiorganisators verwechselt werden. Die Kreisleitungen sind verpflichtet, dem Agitationskader viel mehr Aufmerksamkeit zu widmen, nicht wahllos die verantwortlichen Genossen zu versetzen, sondern mit ihnen den Nachwuchs zu entwickeln. Für die Gestaltung der Betriebszeitungen und für den Betriebsfunk muß mehr Verantwortung an den Tag gelegt werden, damit diese wichtigen Agitationsmittel in den Betrieben endlich zur Waffe der Partei werden.

Der Erfahrungsaustausch sollte als wertvolle Arbeitsmethode öfter angewandt werden. Allerdings muß er gut vorbereitet sein, und, wenn notwendig, auch differenziert durchgeführt werden, das heißt zum Beispiel zwischen solchen Kollegen, die nach der Methode Nina Nasarowas arbeiten oder zwischen den Mitarbeitern der Technischen Kabinette usw.

Die Kontrolle und Berichterstattung über die Einhaltung der Selbstverpflichtungen muß in jedem Betrieb organisiert werden. Dabei soll besonders die politische und materielle Bedeutung der erfüllten Selbstverpflichtung gezeigt werden. Nur auf diese Weise erreichen wir die massenweise Anwendung der sowjetischen Arbeitsmethoden.

Kurt Grünberg

WAITER KREBAUM

Varbassart d

Die gute und reiche Ernte in diesem Jahr wird die Basis des Kampfes aller deutschen Patrioten gegen die Spalter unserer Heimat und gegen die Kriegstreiber verstärken. Von der Aufklärungsarbeit der Agitatoren und Aufklärer hängt es nun ab, inwieweit die Massen der Werktätigen auf dem Lande diesen Zusammenhang begreifen, sich als aktive Kämpfer für den Frieden entwickeln und an ihrem Arbeitsplatz bewußt bei der Verwirklichung des Fünfjahresplanes helfen. Die Erfahrungen der Frühjahrsbestellung und der Ernteeinbringung zeigen, daß durch gründliche Aufklärung der Landbevölkerung und gute Arbeitsorganisation alle objektiven Schwierigkeiten überwunden werden können.

„Die Hauptaufgabe für unsere Parteiorganisationen auf dem Lande ist die Überzeugungsarbeit unter den Bauern und Landarbeitern über den Zusammenhang ihrer täglichen Arbeit mit dem Kampf um den Frieden.“ (Beschluß des Sekretariats des ZK vom 28. Mai 1951 über „Die Aufgaben der Partei bei der Vorbereitung und Einbringung der Ernte.“)

Zehntausende von Selbstverpflichtungen der Landarbeiter, Traktoristen und werktätigen Bauern, Tausende von Wettbewerben der Dörfer, der volkseigenen Güter und der Feldbau-, Gespann- und Viehzuchtbrigaden sind das Ergebnis der guten Aufklärungsarbeit. Die Werktätigen auf dem Lande machen sich Gedanken, wie sie ihre Arbeit besser durchführen können. So haben zum Beispiel die Traktoristen der MAS Zehna, Kreis Güstrow, am Mähbinder einen Garbensammler angebracht, der acht Garben sammelt und sie dann abwirft. Unter dem Garbensammler befindet sich ein Kasten für die herausfallenden Körner. Am Mähbinder hängt außerdem ein Rechen, der die herabfallenden Halme und Ähren mitnimmt und dahinter ein Kultivator, der das Feld sofort bearbeitet.

Unsere Agitatoren müssen diese guten Beispiele bei ihrer Arbeit benutzen. Voraussetzung ist, daß die Agitatoren die technischen Zusammenhänge gründlich studieren, damit sie auch darüber Auskunft geben können. Sie müssen sich von den Traktoristen oder Agronomen die Anzahl der bisherigen Arbeitsgänge erklären lassen, die jetzt mit einem Arbeitsgang durchgeführt werden. Und schließlich ist es notwendig, auszurechnen, wieviel Arbeitsstunden, wieviel Geld, Treibstoff und Material durch solche neuen Arbeitsmethoden eingespart werden. Dieses Wissen ist eine sichere Grundlage für die Aufklärungsarbeit, die unter den Traktoristen in den Maschinen-Ausleih-Stationen und volkseigenen Gütern durchgeführt werden muß, wo die neuen Arbeitsmethoden noch nicht angewandt werden. An Hand dieser beispielhaften Angaben kann bewiesen werden, um wieviel die Selbstkosten gesenkt und die Arbeitsproduktivität erhöht wird. Es ist dann auch leicht, den Beweis zu führen, daß durch diese Einsparungen die ökonomische Basis des Kampfes um die Erhaltung des Friedens gestärkt und gefestigt wird.

Die termingemäße oder vorfristige Ablieferung hängt ebenfalls wesentlich von der Aufklärungsarbeit ab. Wo die Parteiorganisationen die Aufklärung vernachlässigen, ist in den meisten Fällen auch die Pflichtablieferung im Rückstand und werden keine Übersollmengen von den Bauern verkauft. Die Agitatoren müssen die guten Beispiele popularisieren. So hatte die Gemeinde Leisten, Kreis Parchim, als erste Gemeinde im Lande Mecklenburg ihr Soll an Wintergerste und Raps erfüllt. Die Neubauern dieser Gemeinde haben innerhalb von 15 Stunden ihren Raps ausgeschroschen. Zur Ablieferung führen sie gemeinsam auf geschmückten und mit Losungen versehenen Traktoren mit Anhängern zur Erfassungsstelle. Am Stadtrand von Plau